

seiner Studien in Bologna, Padua und Ferrara, die er mit der Erwerbung des Doktorgrades abschloß, kehrte Kopernikus in seine ostpreussische Heimat zurück und wurde alsbald Kanzler des Domkapitels von Frauenburg, wo er einen Leckturm der Wehrmaur bezog. Ihn fichtete er zu seiner „Sternwarte“ ein. Nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben starb der große Deutsche am 24. Mai 1543 in Frauenburg.

Das Denken des Kopernikus war in allen Lebensstadien und allen Stationen seines Forschens deutsch, wie er sich selbst immer nur als Deutscher bezeichnete und seine Briefe und Schriften ausschließlich in deutscher oder lateinischer Sprache abfaßte. Ein polnisches Schriftstück ist von ihm nicht vorhanden. Seine Art zu denken, zu forschen und Erkenntnisse zu suchen entspricht in jedem Zuge dem Wesen des Deutschen, der bei der Aufstellung ewiger Menschheitsfragen ein Mehr an Einsicht ersehnt. In dieser Art zu denken, haben deutsche Forscher der Welt die Kenntnis grundlegender Wahrheiten geschenkt, und so hat auch ein Kopernikus sein Wesen nachgeführt. Die revolutionäre „Copernicanische Revolution“ ist das Hauptwerk des großen Astronomen, das Werk von den Kreisbewegungen im Weltall. In langer Gedankarbeit rang sich Kopernikus zu seiner Anschauung durch. Er wachte um die gleichzeitige Bedeutung seiner Ansicht, die die übernommenen, von der Kirche nachdrücklich vertretene Lehre des Aristoteles schwer erschüttern mußte. Seine Unsterblichkeit macht dieser neuen, großen Gedankens aus. Die Gestirne des gestirnten Himmels wird übersichtlicher, klarer im Aufbau und harmonisch, wenn statt der Erde die Sonne in die Mitte der Planetenordnung gestellt wird. In die Sonne als Lebenszentrum kreist alle die Planeten, die den Astronomen damaliger Zeit bekannt waren. Unter ihnen die Erde. Der Sternhimmel aber steht in unermesslicher Entfernung über dieser Planetenordnung, um nicht ein festes Gewölbe umkreist und, sondern die Erde dreht sich zu ihrer Bewegung um die Sonne in 24 Stunden um die eigene Achse, so daß es den Anschein hat, als ob die Sterne am Himmel sich im Laufe des Tages um die Erde bewegen.

Mit dem Hervortreten der Erde als wissenschaftlich erforschten und begründeten Erkenntnis hatte Kopernikus alles gegen sich; das Zeugnis der Sinneswahrnehmung und dem Zeitpunkt, da die von ihm erdachte Welt gleichzeitig eine Demütigung des damaligen Menschen bedeutete. Die Erde, der Boden unter seinen Füßen, wird zu einem Planeten, der im Raum schwebt, der Mensch wird seines Mittelpunktgefühls beraubt und gewinnt die Erkenntnis der eigenen Kleinheit und persönlichen Winzigkeit gegenüber der Unermesslichkeit des Alls. Der Renaissance-Mensch sah nicht die zwingende Gewalt und erkannte nicht die mächtige Bekanntheit, die sich dem empfindenden und denkenden Menschen zu artgebundenem Denken. Ist denn die Lehre des Kopernikus etwas anderes als eine Lobpreisung der Sonne, von der alles Irdische abhängt, die Werden und Vergehen lenkt?

Wir, die wir erkennen, was Kopernikus zu allererst in sich überwinden mußte, die Einsichtigkeit des westlichen Rationalismus, des angelsächsischen Positivismus und Empirismus, wir, die wir das sind alles Unendliche abstreifen, erblicken alles das als wertvoll, das unmittelbar aus dem Bahnkreis der deutschen Seele entspringt. So finden wir, mit Bemühen und selbsttätigem Denken und in erstem Besinne den Weg zu dem Deutschen Nikolaus Kopernikus, der aus nordisch-germanischem, ringendem Denken und Forschern nach dem „Mehr“ seine Erkenntnisse erkämpfte. Das deutsche Volk und die wahre Kulturwelt aber ehrt einen Genius, dessen Werk schopenhauerhaft, dem abendländischen Geistes wurde, dessen Lehre naturwissenschaftliche Erkenntnis geworden ist. Daß Nikolaus Kopernikus aber eine der strahlendsten Leuchten der deutschen Wissenschaft und des abendlichen Geistes ist, erfüllt uns mit überzeugendem Recht und mit berechtigtem Stolz!

Neue sensationelle Spionagefälle in Schweden

Die rege Tätigkeit der Sowjet-Beauftragten wird immer bedrohlicher

hw. Stockholm, 19. Mai. Großes Aufsehen erregt in Schweden ein neuer Fall in der enlöbten Rette von Spionagefällen, die von Beauftragten der Sowjetregierung geleitet und finanziert werden. Der Fall betrifft die Schwedische Flottille, die beiderseits 21 Jahre alt sind, und ein nicht namhaft gemachter Ausländer, der als Verbindungsman zwischen Gdansk und Lindberg und der sowjetrussischen Spionagezentrale tätig war. Gdansk behält regelmäßig schwedische Werften und Industrieanlagen und mußte sich auch sonst gewisse ausländische Mächte interessierende Angaben zu verschaffen. Unterhielt er hierbei von Soluta Lindberg, mit der zusammen er auch einige Einträge veröffentlichte. Ihre Verbindungen und aus anderen Quellen zusammengetragenen Tatsachen wurden dann durch die Vermittlung des ungenannten Ausländers an die sowjetrussische Spionagezentrale in Stockholm weitergeleitet.

Vor dem Stockholmer Ratshausgericht kam es ebenfalls zu einer neuen Verhandlung.

es handelt sich auch hier um einen Fall von Industriespionage, bei dem die Zahl der Beteiligten jedoch außergewöhnlich groß ist. Derselbe vor einiger Zeit wurden drei in die Anzeigenliste vermerkte Ausländer zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt. Die Verurteilung richtete sich zunächst gegen drei schwedische Staatsangehörige, darunter den Hauptingenieur Ingenieur Gullin. Besonders großes Aufsehen erregte es, daß auch der wegen seiner Tätigkeit in der kommunikativen Spionage mehr als wegen seiner literarischen Verdienste bekannte Schriftsteller Per Merling verurteilt wurde. Ein gleichfalls verurteilter Mechaniker namens Hoeglund gestand, daß er Gullin Mitteilungen über die Produktion in Mälingsbetrieben gemacht hätte. Merling wurde für aufsehensfähige militärische und politische Nachrichten aus Finnland zu beschaffen. Hoeglund habe dann auch die Miete angetreten und zwar auf Merlings Kosten. Bei seiner späteren Vernehmung bestritt Merling, daß er irgend etwas Geheimnisvolles getan habe. Die Verhandlung dauert an.

Der Suezkanal für die Araber gesperrt

Englische Maßnahmen aus Furcht vor Sabotage - Coafraktion der Eingeborenen

Dr. v. L. Rom, 19. Mai. Der Zugang zum Suezkanal ist für die arabische Bevölkerung bei Androhung strenger Strafen gesperrt worden, insbesondere ist jede Annäherung an Schiffe oder Boote am Kanal oder in den Kanalfächern strengstens verboten. Die Überwachungsmaßnahmen im Suezgebiet der Kanäle wurden angewiesen, bei jedem Versuch, Unrechtmäßiges, sich dem Kanal oder den Schiffen zu nähern, oder die Kanäle zu verlassen, die die britischen Militärbehörden im Zusammenhang mit den deutschen U-Bootangriffen auf den Kanal mit Besatzungen gegen Freifahrt, Flugplätze und Eisenbahnen zu verhindern.

Die Störungen des Schiffverkehrs im Kanal durch Unfälle bedingt werden mußten, wurde 1941 die bis dahin einseitige Kanal-Zeit-Eisenbahn zweigleisig ausgebaut. Besonders schwere Maßnahmen gelten seit langem für das Gebiet von El Kantara, wo sich die Hauptlinie der Eisenbahnlinie Kairo-Ischia befindet, die an die Stelle des Traktierverkehrs über den Kanal, der sich für schnelle Truppentransporte allzu geräuschvoll erwies, trat.

Hochschulstudium im toten Krieg

and. Berlin, 19. Mai. Der Reichsstudentenrat hat über den Hundstuntdienst eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Fortführung des Hochschulstudiums, sagte er, sei auch im toten Krieges bedingungslos, womit die Bedeutung der Hochschule von der Führung anerkannt sei, denn Hochschule und Wissenschaft seien für die Ergründung des Sieges außerordentlich wichtig. Die Herabsetzung des Hochschulstudiums im Krieg habe eine besonders bedeutende dem während im Frieden nur der jährliche Altersausfall durch den Nachwuchs zu ersetzen ist, kommt im Krieg noch eine erhebliche Zahl anderer Ausfälle hinzu. Es entspricht aber dem Wesen des toten Krieges, daß eine bestimmte Anzahl der Studenten erfolgen muß, die in erster Linie die von der Wehrmacht zur Fortleitung ihres Studiums beurlaubten Frontstudenten und Verbundenen ersetzt. Für alle mündlichen und schriftlichen Prüfungen sind aber eingehend geprüft, ob sie nach Stellung und Belastung für ein Studium im Krieges würdig sind. Ausgenommen werden insbesondere alle, die nicht ernsthaft auf einen abschließenden Abschluß des Studiums und eine Berufsvorbereitung abzielen. Für die Auswertung werden besonders die Frontstudenten sorgen, die überhaupt die Verantwortung dafür tragen, daß in unserem Studententum keine echte Idealismus lebendig bleibt.

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz den Oberstaatsgerichtspräsidenten in Karlsruhe, Dr. Johannes Wied, zum Präsidenten des Kammergerichts in Berlin und den Ministerpräsidenten im Reichsjustizministerium Dr. Kurt Walter Sonntag zum Generallaitsanwalt beim Kammergericht ernannt.

Reichswitz Oberpräsidenten Dauter traf, von Reichsminister, in Wösten ein, wo ihn Stöfen für die Entgegennahme der Weisung des amerikanischen Präsidenten persönlich empfangen wird.

Gauverwalter Burkhard Vincenz. - Hauptamt des Reichsministeriums für den öffentlichen Unterricht, Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H. Halle (S.), Waisenhausstraße 17, Tel. 7681. - Preis: 24, Bezugspreis: 20, 20 M. (einschl. Postzuschlag).

Melanie gönnte herauf, doch die Schultern vor und brumme mit verschlafener Stimme: „Martina - du? Was willst du von mir in tiefer Nacht?“

„Sie können meine Tage“ sagte sie nach einem Weile mit verschlafener Stimme. Sie drücken die Einladung nicht annehmen, oder erwarteten sie in diesem Augenblick, daß sie erklärte: „Versuchen Sie, meine Herrschaften, Herr Vaccor tritt sich. Ich bin nicht Frau Martina.“ Sie als erkrankter Mann sah wiederholte ihre eigenen Worte, mußten mir vor Wogen, als ich ihnen die Wahrheit bekannte, den Kopf zurechtzucken. Sie durften sich nicht hier in dieses verabschiedungswürdige Spiel treiben!“

Vaccor nahm ihre Handfläche und begann, ihre kalten Hände an zu reiben. „Kommen Sie“ fragte er. „Aber Martina - sorgen Sie sich nicht! Ich werde kommen, und Sie und Sie selbst sind gehen. Sie werden mit mir hinaus - ich möchte noch eine andere Sache mit Ihnen in Ruhe besprechen, die Sie und Ihre Karriere betrifft.“

Martina verarbeitete in minutenlanger Unklarheit. Dann nickte sie ernst. Als der Wachen hielt, trat sie aus und machte, bis er die Tür zu seinem Haus aufgeschlossen hatte.

Martina stand vor dem Spiegel und betrachtete sich lange Zeit. Sie flüsterte: „Ich muß es ihm sagen und sagen und sie fragen, was jetzt werden wird.“

Seine Schritte sie die Tür zu Melanie's Zimmer aus, tatete sich zu ihrem Bett und entzündete das Licht der Nachtlampe. Von Melanie war nicht viel zu sehen. Nur der dunkle Schatten lag wie ein dunkler Fleck auf dem weißen Kissen.

„Melanie nicht böse sein, daß ich dich weide - aber ich muß dich sprechen!“ Martina hob die Decke zurück und ritzelte Melanie wach.

Schwelengriffe am Kuban zurückgeschlagen

19. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Offiziere des Kuban-Verbands sind im Rahmen der Wehrmacht des Kuban-Verbands mit Panzer- und Selbstfahrpanzern und schwerer Artillerie, vorzubereiten die deutschen Streitungen an. Sie wurden im Gegenangriff zurückgeschlagen. Dabei verlor der Wehrmacht ein schweres Selbstfahrpanzer am Kuban-Verbandspost 15 Panzer.

Im Südkaukasus, im Kanal und an der Südküste des Kuban, gehen deutsche Jäger, Staffeln der Luftwaffe und Sicherungsabteilungen der Wehrmacht insgesamt 25 feindliche Flugzeuge, darunter eine Anzahl schwerer Bomber ab.

Die bei der verunglückten Nacht wurden militärische Ziele im Raum von London mit Bomben schweren Schalls besetzt. Ein Flugzeug wurde nicht zurück.

Die bei der verunglückten Nacht wurden militärische Ziele im Raum von London mit Bomben schweren Schalls besetzt. Ein Flugzeug wurde nicht zurück.

Aus dem italienischen Wehrmachtbericht

and. Rom, 19. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch meldet u. a.: Ein auf

wesenheit, um ihn bei seiner Rückkehr zu überzeugen, daß sie etwas kann, was Bisping befreit. Und sie leidet wirklich etwas. Ich darf ihr das höchste Kommando anbieten, ich mit ihr zufrieden bin.“ Bisping, nur ihr verständlich, fuhr er betont fort: „Herr Bisping wird sich sehr wundern, wenn er die anständige Frau spielen sieht!“

Martina zwang sich, seinem Blick auszuweichen, und als sich doch ein Blick zu Vaccor verirrte, verlor sie über den gärtlichen, flackernden Blick, der auf ihrer Gestalt ruhte. Ihre Hände schlossen sich ineinander. Sie betrachtete sie lange Zeit, ohne zu sprechen. Sie schaute das Pricken und Zucken in Vaccors Bekanntschaft, das einen unbegreiflichen, seinen Platz in ihr ausfüllte, der ihrer Ehrfurcht vor der Größe seiner Stellung und ihrer Eitelkeit entsprang.

Martina lag sie weiter in ihrem Sessel. Die anderen, in lebhaftester Diskussion verwickelt, gingen sie vergessen zu haben. Nur Vaccor betrachtete sie oft mit fordernden Augen, die sie verwirrten. Als Jona nach Dedem rief, meinte sie nicht an zu werden begann, daß Vaccor, sich verabschieden zu dürfen.

„Sie müssen aber zu uns kommen!“ bot Jona, als sie am Tischchen Martinas stand drückte. „Sie waren hier schön, heute, aber ich glaube, allein läßt sich gut mit Ihnen verbringen. Wenn ich nicht in Prag sein könnte, werde ich Ihrem Mann erzählen, wie daß und traurig Sie aussehen, und ihm sagen, daß es nicht richtig ist, eine junge, hübsche Frau allein zu lassen!“

„Was sagen Sie Vaccor sich nicht neben Martina und Melanie?“ fragte sie. „Sie wissen Sie, daß Sie heute eine kleine Doppelkammer geworden sind? Was man draußen in Badelsachen denkt ist alledingst. Man wird schlafen und laden über die Zeit, wie Sie an demnächst an demnächst nicht finden. Aber Frau Jona und ihr Mann werden empört sein!“

Im hilflosen Wut ritzte Martina von ihm ab. Sie öffnete ihre Handfläche und zog ein

Das Schwert im deutschen Luftraum



Zehtausendmal zerbrach an ihm ein feindliches Flugzeug. (Zum Abschlußbericht des Monats)

Das Schwert im deutschen Luftraum

Das Schwert im deutschen Luftraum. Zehtausendmal zerbrach an ihm ein feindliches Flugzeug. (Zum Abschlußbericht des Monats)

Das Schwert im deutschen Luftraum

Das Schwert im deutschen Luftraum. Zehtausendmal zerbrach an ihm ein feindliches Flugzeug. (Zum Abschlußbericht des Monats)

Drei Meter Seide

Roman von M. Causemann

18. Fortsetzung

Warme, laue Luft weht von Garten zur Terrasse und trägt den Duft überholender Blumen hin. Injizieren langsam um aufgetriebene Windstöße, die ihre Besucher in flackerndes, gelbes Licht tauchten.

Martina lag in einem tiefen Korbessel und lauschte den Gesprächen der anderen, die sich um Kunst, Theater und Film drehten. Ihre Augen leuchteten bunt und traurig und gaben ihrem ausdrucksvollen Gesicht eine schwerwiegende Blässe. Sie empfand sich erdarmt, wie wenn ihr Blick die schönen Frauen traf, das luntelnde Kratzen der Gläser, die dünnen, blumengemalten Porzellanteller, auf denen sich Süßigkeiten häuften, wenn er durch die geöffneten Türen weitergeschweifte, die zu einem mit ausgelichtem Geschmack eingewirkten Musikzimmer führten, dessen folbare Möbel von launlich Samtweiden erhellte wurden, rauchig, wie eine Verzauberung durch ihr Herz. Mit Absichten dachte sie an ihr vergangenes Leben.

„Mein Sternlein ist eine lägel Fedes Wort, das ich heute verdrückt mich tiefer in ein unlösbares Gemete und wird es schließlich reichen. Dann werden sich die Mädel, die die mich in lebendigen in ihre Gesellschaft aufnehmen, mit Würdigung und Eppit von mir ab“ durchdring sie sie bitter.

„Sie sind so still!“ sprach Jona sie an. „Nehmen Sie sich nicht wahr?“ Sie lächelte. „Ich verdrücke Sie, wenn man zu kurze Zeit verdrückt ist, in es ist unerschwinglich, wenn man zu werden. Warum bleiben Sie in Berlin?“

Vaccor half Martina, benutzte ihre Tage und antwortete: „Frau Bisping will ihren Mann überreden, Sie flücht in seiner W-

Neues Schrifttum

Zeitschrift Japan

Es ist gut zu wissen, daß sich die deutsche Literatur über Japan...

Japan und ein orientalisches Bild nähergebracht zu haben...

Somit behauptet aber zum Verhältnis Japans tragen „Japanische Essays“...

C. F. Simmen

Deutsches Jahre 1914

Ein in seiner Art einzigartiges Buch zeigt das umfangreiche Material...

Kurt Hainke

Salamae an W. P. W. von Dr. Rudolf Amis, Berlin G. 2, Müller u. Sohn, Berlin 238 G.

Front und Heimat sind eine unauflösbare Einheit, sie kämpfen gemeinsam...

Familien-Anzeigen

Karl-Heinz, 18. Mai 1943. Die glückliche Geburt eines kräftigen...

Heinz, Unser zweites Kriegskind, Ulras Brüderchen, ist angekommen.

Marie, 18. Mai 1943. Die glückliche Geburt eines kräftigen...

Er geüben als Verlobte: Irma Friede, Ernst Brecht, Rottentz...

Für alle Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung...

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Anteilnahme...

Halle (S.), d. 19. Mai 1943. Nach qualvoller und mit großer Geduld...

Otto Luthar im Alter von 58 Jahren in tiefer Trauer im Namen...

Anna Luthar geb. Zacharias nebst Kindern und allen Verwandten.

Die Beerdigung findet am 21. Mai, 14.30 Uhr, von der kl. Kapelle...

Gerda Jüschke in tiefem Herzeleid: Kurt Jüschke und Frau Martha...

Beerdigung findet am 22. Mai, 14.30 Uhr, von Trauerhalle...

Aus der Wirtschaft

Halescher Bankverein KGaA.

In der G. S., in der 29. Bilanzperiode mit einem Kapital von 5648 000 RM...

Während der Bilanzperiode wurden 141 000 RM, um 70 v. S., die Gläubiger um 74 v. S. auf 95 000 RM...

Angelienabstufungen. Zur Vereinfachung des Geschäftsverkehrs...

Blick in die Welt

Drei Hunderttausender auf Nummer 71 09. Drei Millionen bei 100 000 000...

Präsen im freiwilligen Straßenbau. Im Abend über den Westfall...

Bei der Operation eines Entschlafenen. Der 78 Jahre alte...

Nach durch glühende Bären erhitzt. Im Westbad bei Rheinbach...

Sampland mit Weideweihe. Im südlichen Teil des Distrikts...

Am 18. Mai verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden...

Marie verw. Stünkel geb. Böberg. Die seligen verheiratet an: Lionel...

August Häuser im 90. Lebensjahr. In stiller Trauer: Emmy Legal...

Büschdorf, Hindenburgstr. 3. Meine liebe Frau, unsere Mutter...

Bertha Hoffmann geb. Rost. In stiller Trauer: Wilhelm Hoffmann...

Am 18. Mai verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn...

Otto Gühne im Alter von 45 Jahren. Im Namen aller Hinterbliebenen...

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen hochvertrauten...

Halle (S.), d. 20. Mai 1943. Für die vielen Beweise...

Am 18. Mai verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn...

Halle (S.), d. 19. Mai 1943. Nach qualvoller und mit großer Geduld...

Gerda Jüschke in tiefem Herzeleid: Kurt Jüschke und Frau Martha...

Beerdigung findet am 22. Mai, 14.30 Uhr, von Trauerhalle...

Halle (S.), d. 19. Mai 1943. Nach qualvoller und mit großer Geduld...

Gerda Jüschke in tiefem Herzeleid: Kurt Jüschke und Frau Martha...

Beerdigung findet am 22. Mai, 14.30 Uhr, von Trauerhalle...

Halle (S.), d. 19. Mai 1943. Nach qualvoller und mit großer Geduld...

Gerda Jüschke in tiefem Herzeleid: Kurt Jüschke und Frau Martha...

Beerdigung findet am 22. Mai, 14.30 Uhr, von Trauerhalle...

Halle (S.), d. 19. Mai 1943. Nach qualvoller und mit großer Geduld...

Gerda Jüschke in tiefem Herzeleid: Kurt Jüschke und Frau Martha...

Beerdigung findet am 22. Mai, 14.30 Uhr, von Trauerhalle...

hat der Präsident des Reichsaufsichtsrates für Privatversicherung am 22. April 1943 die Eintragung...

Briefreihe für Anwaltskandidaten. Der Briefkommunikat mit Wirkung für alle ab 1. Juni...

Wittenerer Baufest. Die Baufestkommunikat mit Wirkung für alle ab 1. Juni...

Wittenerer Baufest. Die Baufestkommunikat mit Wirkung für alle ab 1. Juni...

Aus der Heimat

Angenehmen. (Unverändert). Lieber dem Gebiet...

Regen. (Nimmlich durch Spengler). Im Westbad bei Rheinbach...

Stimmung. (Spritzsticker). Beim Anfahren...

Das Mittagessen ist schnell fertig. In der G. S., in der 29. Bilanzperiode...

Ufa Alte Promenade. „Der dunkle Blick...“

Ringhauser. Waisenhausring 8. „Versicherung durch Marsch...“

Capitol, Lauchstädter Straße 1a. Wegen dringender Maschinen...

Turnen - Sport - Spiel

Wittenerer Baufest. Die Baufestkommunikat mit Wirkung für alle ab 1. Juni...

Wittenerer Baufest. Die Baufestkommunikat mit Wirkung für alle ab 1. Juni...

Wittenerer Baufest. Die Baufestkommunikat mit Wirkung für alle ab 1. Juni...

Wittenerer Baufest. Die Baufestkommunikat mit Wirkung für alle ab 1. Juni...

Selbstkontrolle!

Heute heißt das Gebot der Stunde: Selbstkontrolle beim Verbrauch von Strom und Gas.

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

Generalsperrung für Wasser und Energie ist seit Ende der Weltkriege...

